



Im zweiten Teil folgen nun die Konfirmationen in den Gemeinden Duisburg-West und Duisburg-Nord.

### **Persönliche Begegnung mit Gott - Konfirmation in Duisburg-West**

In dem diesjährigen Konfirmationsgottesdienst am Sonntag, den 26. April 2026, standen Sophia Wiemann und Liam Wöstefeld im Mittelpunkt der Gemeinde. Sie wurden von ihren Familien, Verwandten, Freunden und Gästen sowie einer großen Gemeinde umgeben.

Priester Klaus Guderjahn predigte mit dem Bibelwort aus Matthäus 10,32, welches Stammapostel Jean-Luc Schneider den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2026 gewidmet hat: „Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.“

Priester Guderjahn stellte heraus, dass die Konfirmation eine sehr persönliche Begegnung mit Gott darstellt, bei der jeder Einzelne individuell angesprochen wird.

Die Konfirmanden sollen ihren Glauben nicht als Last empfinden, sondern als Licht und Bereicherung für ihr Leben. Der Glaube bietet Halt und Unterstützung, besonders in schwierigen Zeiten, und die Verbindung zu Gott wird durch Gebet und durch das Ausrichten des Lebens auf Jesus Christus gestärkt.

Er ermutigte die Konfirmanden, ihren Glauben offen zu leben und sich auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten, wobei das Gemeinschaftsgefühl und die Dankbarkeit gegenüber Gott im Vordergrund stehen mögen.

### **Glauben bekennen, Gott stets erleben**

In seiner Co-Predigt ermutigte der Gemeindevorsteher, Hirte Markus Wiemann, die Konfirmanden, sich bewusst und offen zu ihrem Glauben zu bekennen und das Konfirmationsgelübde aus tiefster Überzeugung zu sprechen.

Er versicherte ihnen: „Gott wird euch immer mit offenen Armen empfangen und euch vergeben, unabhängig von Fehlern oder Momenten des Zweifels“.

Weiter erinnerte er die Konfirmanden daran, dass sie Teil einer großen Gemeinde sind, die sie unterstützt, und dass Gott ihnen auf ihrem Lebensweg stets zur Seite steht.

Die Freude und Zuversicht, ein Gotteskind zu sein, soll sie begleiten und stärken, damit sie in ihrem Leben mutig zu ihrem Glauben stehen und erfahren können, dass Gott sich ebenso zu ihnen bekennt.

## **Das Konfirmationsgelübde**

Nachdem Priester Manfred Meybohm den an die Konfirmandinnen und Konfirmanden gerichteten Brief des Stammapostels vorgelesen hatte, kamen Sophia und Liam zusammen mit dem Dienstleiter vor den Altar.

In seiner Ansprache wies Priester Guderjahn die beiden darauf hin, was das Leben als Christ und neuapostolischer Gläubiger bedeutet: Jesus Christus aktiv in das eigene Leben einzubeziehen – im Alltag durch Gebet, Dankbarkeit und Vertrauen. Schwierigkeiten werden nicht ausgeschlossen, aber mit Gott an der Seite lassen sich Herausforderungen leichter bewältigen.

Daran anschließend legten Sophia und Liam das Konfirmationsgelübde ab. Nach einem kurzen Segensgebet legte Priester Guderjahn ihnen die Hände auf und spendete den Konfirmationssegnen.

Abschließend übermittelte er seine Glück- und Segenswünsche und hieß sie als mündige Christen und Jugendliche in der Gemeinde herzlich willkommen.

## **Konfirmation in Duisburg-Nord**

Am Sonntag dem 3. Mai 2026 erlebte die Gemeinde Duisburg-Nord den Gottesdienst mit Gemeindevorsteher Evangelist Uwe Voigt, in dem die vier Konfirmanden Paula Stollmann, Florian Rüttgers, Felix Heldt und Ricardo Giacomo Grzelczyk den Segen zur Konfirmation empfangen.

Dem Gottesdienst lag der Bibelvers aus Matthäus 10,32 zugrunde in dem es heißt:

„Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel.“

Evangelist Voigt ging zu Beginn seiner Predigt auf das Konfirmationsgelübde ein: „Es ist vor allem auch ein Glaubensbekenntnis und die jungen Glaubensgeschwister bestärken den Wunsch, für ihr Glaubensleben nun eigenverantwortlich einzustehen.“

## **Treu in der Nachfolge**

Jesus richtete den bekannten Vers an seine Jünger, die trotz unterschiedlicher Anfechtungen, treu in der Nachfolge Christi geblieben sind.

Der Gemeindevorsteher gab der Gemeinde den Impuls mit: „Lasst uns heute auch unser persönliches Konfirmationswort noch einmal neu aufleben lassen, sprechen wir das Gelübde heute auch leise in Gedanken mit und bekräftigen wir uns dadurch auch wieder neu in der treuen Nachfolge.“

## **Rechte und Pflichten verbunden mit der Religionsmündigkeit**

Zu einem weiteren Predigtbeitrag bat der Vorsteher den Konfirmandenlehrer Priester Immanuel Laforce an den Altar. Er machte den Konfirmanden deutlich, welche Rechte und Pflichten sich aus der erworbenen Religionsmündigkeit ergeben.

„Zunächst habt ihr das Recht frei zu wählen, wie aktiv ihr euch in das Gemeindeleben einbringt“, so Priester Laforce. Da die Konfirmation aber auch eine Entlastung für die Eltern darstellt, ist es nun aber auch die Pflicht eines jeden jungen Christen, in einer gewissen Selbstständigkeit zu überlegen, wie man im Sinne Christi handelt.

Dazu führte Priester Laforce ein Beispiel an: Wenn man in der Schule von seinen Mitschülern nicht gut behandelt wurde, waren die ersten Anlaufstellen immer der Lehrer oder die Eltern. Damit man im weiteren Verlauf des Lebens aber nicht allein dasteht, sollte man sich zu Jesus Christus ausrichten.

Wie kann ich den Wunsch nach Vergeltung in Vergebung umwandeln? Wie kann ich Konflikte später ohne meine Eltern lösen? Diese Umwandlung und diese Hilfe kommen aus dem Glauben!

## **Spendung des Konfirmationssegens**

Nach der Ansprache und der Spendung des Konfirmationssegens durch Vorsteher Voigt hatten die rund 110 Gottesdienstteilnehmer am Ende des Gottesdienstes noch reichlich Zeit, den Konfirmanden ihre Glückwünsche auszusprechen.

### **3. Mai 2026**

Text: Aus den Gemeinden

Fotos: Aus den Gemeinden



